

Paderborn, 31.05.2019

10. Sitzung des 47. Studierendenparlaments

Gremium: Studierendenparlament

Datum: 29.05.2019

Ort: B3.312

Uhrzeit: 14:17

Protokollantin: Anna Senger

Vorläufige Tagesordnung

- 1) Eröffnung, Begrüßung und Regularien
 - a) Begrüßung und Regularien
 - b) Protokolle
- 2) Berichte
 - a) Bericht des Präsidiums
 - b) Bericht des Haushaltsausschusses
 - c) Bericht des Satzungsausschusses
 - d) Bericht des Ausschusses für Hochschulwahlen
 - e) Bericht des Wahlaufsichtsausschusses
 - f) Bericht des AStA
 - g) Bericht der stud. Senatoren
 - h) Bericht der stud. Mitglieder des Verwaltungsrates des StwPb
 - i) Sonstige Berichte
- 3) Antragstop: GO-Änderung: §11 Äußerungen und Anträge zur Geschäftsordnung – Automatisches Annehmen ohne Gegenrede
- 4) Antragstop: Antrag auf Aberkennung der Initiative PaderMUN
- 5) Antragstop: Referate Vernetzung und Gleichstellung
- 6) Antragstop: Tätigkeitsberichte

1) Eröffnung, Begrüßung und Regularien

a) Begrüßung und Regularien

Die 10. Sitzung des 47. Studierendenparlaments wird am 29.05.2019 um 14:17 durch Kira Lietmann eröffnet. Sie stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen worden und das Parlament mit 16 Anwesenden beschlussfähig sei. Entschuldigt seien Hakan Cetinkilic, Paul Wehage, Lukas Corona, Rebeka Gadzo und Tobias Cord-Landwehr.

- Nikolai Rodehuts Kors bittet die Wahlen vorzuziehen.
- Daniel Korsmeier teilt mit, dass der Antragstop zur GO-Änderung nach hinten verschoben werde, da Tobias Cord-Landwehr sich verspäte.
- Gülcan Güngör fragt, ob Mitglieder PaderMUNs anwesend seien. Kira erklärt, dies sei nicht notwendig, da der Antrag von der Initiative selbst komme.

Über die Tagesordnung wird abgestimmt.

Ja: 16

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Die Tagesordnung wird wie folgt angenommen:

Beschlossene Tagesordnung

1) Eröffnung, Begrüßung und Regularien

a) Begrüßung und Regularien

b) Protokolle

2) Antragstop: Referate Vernetzung und Gleichstellung

3) Berichte

a) Bericht des Präsidiums

b) Bericht des Haushaltsausschusses

c) Bericht des Satzungsausschusses

d) Bericht des Ausschusses für Hochschulwahlen

e) Bericht des Wahlaufsichtsausschusses

f) Bericht des AStA

g) Bericht der stud. Senatoren

h) Bericht der stud. Mitglieder des Verwaltungsrates des StwPb

i) Sonstige Berichte

4) Antragstop: Antrag auf Aberkennung der Initiative PaderMUN

5) Antragstop: Tätigkeitsberichte

6) Antragstop: GO-Änderung: §11 Äußerungen und Anträge zur Geschäftsordnung – Automatisches Annehmen ohne Gegenrede

7) Verschiedenes

b) Protokolle

- Die letzten beiden Protokolle sind zu kurzfristig versendet worden und werden in der nächsten Sitzung behandelt.

2) Antragstop: Referate Vernetzung und Gleichstellung

- Nikolai Rodehuts Kors erklärt, zwei Referate müssen besetzt werden. Während das studentische Engagement intern übernommen werde, sei die Wunschkandidatin für das neue Gleichstellungsreferat nun gefunden worden. Letzteres sei notwendig, da an vielen Hochschulen bereits existent.
- Marleen Wortmann stellt sich für das Referat Gleichstellung vor. Ihre Ziele seien die Vernetzung, Organisation von Veranstaltungen, sowie verschiedene Kooperationen.
- Caroline Kaiser fragt, warum das Referat jetzt erst gebraucht werde und ob Marleen es auch zur nächsten Amtszeit übernehmen möchte. Nikolai erklärt, es seien zuerst keine geeigneten Kandidat*innen gefunden worden, Marleen habe jetzt nach der Einarbeitung in die Prozesse des Stadtcampus mehr Zeit dafür. Die Kandidatin fügt hinzu, sie fühle sich nun sicherer und würde die verbliebenen Monate nutzen, um Grundlagen für die nächste Amtszeit zu schaffen.
- Benjamin Riepegerste fragt, ob Marleen sich der Belastung zweier Halbreferate bewusst sei und ob Nikolai Mechanismen zum Schutz geschaffen habe. Marleen antwortet, sie habe nach der Einarbeitung ein gutes Gefühl für das Arbeitspensum entwickelt, auch im Hinblick auf ihre universitären Veranstaltungen sei es zeitlich unproblematisch. Nikolai ergänzt, durch klare Zielsetzung und bereits laufende Arbeitsprozesse sehe er kein Problem.
- Serdal Igrep bedankt sich für die Mühe und fragt nach Möglichkeiten der Kooperation mit entsprechenden Referent*innen anderer Hochschulen. Zudem möchte er Marleens Intentionen konkreter ausformuliert hören. Diese bestätigt, Vernetzung mit anderen Gleichstellungsreferent*innen sowie Hochschulgruppen sei geplant. Ihre Intention sei im ersten Schritt Grundlagen zu schaffen und Anregung für Veranstaltungen zu holen. Sie werde auch eine erste Anlaufstelle zur Beratung darstellen, wobei hier auch das Sozialbüro greife. Nikolai verweist auch auf bereits geplante Vorträge zu Gender Studies.
- Nikolai bestätigt auf Nachfrage Sophie Allmansbergers hin, dass es sich um ein Halbreferat handle, das mit Marleens anderem Halbreferat insgesamt einem Vollreferat entspreche.
- Benjamin fragt, ob für Marleens Arbeit die Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern im Vordergrund stehe oder ob sie offen sei für andere Formen. Marleens Studienverlauf nach sei primär ersteres ihre Neigung, sie verspricht, sich aber auch in die anderen Bereiche einzuarbeiten.
- Nikolai erklärt, es gebe noch keine*n geeignete*n Kandidat*in für das freigewordene Referat, daher werde zunächst das Halbreferat für die interne Vernetzung besetzt. HoPo-extern dagegen werde erst einmal zurückgestellt und teilweise von Nikolai selbst übernommen.
- Jennifer Kempkens stellt sich für das Referat vor. Für die restlichen Monate sehe sie vor allem Handlungsbedarf in Bezug auf die Koordinierung der Orientierungsphase, sowie die Vernetzung der Fachschaften, Initiativen und Projektbereiche.
- Benjamin fragt, ob Jennifer auch im nächsten Jahr wieder dabei zu sein plant. Diese verneint, ihr Studium neige sich dem Ende und sie könne nicht zusichern bis zum Ende des nächsten Sommersemesters noch an der Uni zu bleiben. Serdal möchte wissen, ob in diesem Fall eine Nachfolge eingearbeitet werde. Nikolai bejaht, falls sich Kandidat*innen finden.
- Benjamin fragt, wie die Kandidatin plant das Vertrauen nach der letzten O-Phase wiederherzustellen und ob sie bereits Erfahrung mit Mediation mitbringe. Jennifer sehe bereits in offener Kommunika-

tion und der Anwesenheit einer Ansprechperson viel getan. Sie habe auch an einem Treffen zu diesem Thema teilgenommen und berichtet von der Motivation der Fachschaften den Zustand zu verbessern. Teams sollen in diesem Jahr zentralisiert werden, sowie eine gemeinsame Liste für alle Fachschaften mit Angeboten geben. Sie habe zudem aus ihrer Fachschaftsarbeit Erfahrung mit O-Phasen und traue sich das Vermitteln zu. Im Notfall könne sie aber auf die Unterstützung AStAs berufen.

Die beiden Referate werden im Block gewählt.

Referat	Kandidatin	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltung	Ungültig
Gleichstellung	Marleen Wortmann	17	1	0	1
Vernetzung	Jennifer Kempkens	14	2	1	

Beide Kandidatinnen werden gewählt und nehmen die Wahl an.

3) Berichte

a) Bericht des Präsidiums

- Kira Lietmann berichtet, die Webseite wie das Laufwerk seien nun online.

b) Bericht des Haushaltsausschusses

- Mehmet Karaca berichtet, es habe keine Sitzung gegeben, Herr Spieker habe sich aber gemeldet und die Übernahme etwaiger Strafen zugesichert. Da sich die Suche nach neuen Wirtschaftsprüfern schwierig gestaltet, sei beschlossen worden mit der Kanzlei weiterzuarbeiten.

c) Bericht des Satzungsausschusses

- Der Bericht entfällt, der Ausschuss hat nicht getagt. Robert Käuper verweist auf die voraussichtliche nächste Sitzung am 19.06. um 13.00 Uhr.

d) Bericht des Ausschusses für Hochschulwahlen

- Der Bericht entfällt, da niemand anwesend ist.

e) Bericht des Wahlaufsichtsausschusses

- Benjamin Riepegerste berichtet, der Ausschuss habe sich mit ihm als Vorsitzenden konstituiert.

f) Bericht des AStA

- Nikolai Rodehuts Kors berichtet von dem erfolgreichen Anwohnerkonzert und der weniger erfolgreichen verspäteten Erstsemesterbegrüßung. Der AStA sei beim ersten Treffen zur O-Phase wegen mangelnder Beteiligung im letzten Jahr kritisiert worden. Kiras Bericht in der *Universal* habe zu vielen Nachfragen geführt. Matthias de Jong berichtet ferner von der überaus erfolgreichen Veranstaltungsreihe *Drei*. Durch die Finanzierung der Stadt entstehen für den AStA voraussichtlich keine zusätzlichen Kosten; es gebe verschiedene Konzepte für eine Weiterführung. Im 5. OG des Stadtcampus seien anfängliche Probleme mit dem Terminal beseitigt worden, die Nutzung sei bisher pfleglich bis auf einen Zwischenfall mit einem Betrunkenen. Die Öffnungszeiten deshalb zu begrenzen sei aber schade, deshalb denke er über Lösungswege nach. Eduroam sei jetzt im gesamten Stadtcampus verfügbar.
- Sophie Allmansberger fragt nach den Tätigkeitsberichten für April. Sie habe sich zudem gefragt, ob nicht verstärkt auf die psychosoziale Gesundheit der Referent*innen geachtet werden solle. Nikolai entschuldigt sich für die Verspätung, die Berichte seien nun online.
- Carsten Müller fragt nach dem Umgang mit herumstehenden Kaffeetassen im 5. OG. Matthias erzählt von nur einem Fall, den er selbst beseitigt habe. Erst einmal müsse gesehen werden, wie es weiterlaufe, danach werde eventuell ein Schild angebracht.
- Benjamin Riepegerste erzählt, nach dem Vernetzungstreffen sei in die Studierendengruppe bei Facebook ein anonymes Post erstellt worden mit Kritik an dem Headliner. Er möchte wissen, ob der

AStA in diesem Jahr vorbereitet sei. Nikolai bejaht, er sehe kein Problem, da der Headliner mit MIA, Eine Welt und Frau Riegraf selbst abgesprochen worden sei.

- Helen Meißner beschwert sich über den Entzug ihrer VIP-Tickets für das Sommerfestival. Ihrer Meinung nach habe Nikolai ungerechtfertigt und voreingenommen gehandelt und sie bemängelt das Fehlen eines Schlichtungsausschusses für solche Fällen. Dieser entgegnet, Helen sei ihren Verpflichtungen nach Zusage und Androhung von Konsequenzen nicht nachgegangen, sodass gehandelt werden musste. Helen stimme dem von Nikolai geschilderten Ablauf nicht zu, sie sehe nicht ein, als Parlamentarierin abgestraft zu werden für eine nicht nachgegangene Verpflichtung als Privatperson. Sie fühle sich persönlich angegriffen.
- Carsten und Benjamin bemerken, der AStA habe Hausrecht und sei nicht dazu verpflichtet, die Tickets überhaupt zu vergeben. Die Situation hätte privat geklärt werden müssen. Helen habe sich auch öffentlich gegen den AStA ausgesprochen und müsse Verantwortung dafür tragen.
- Helen halte das Ausladen für eine Schikane und sie halte ihre Pflichten sonst ein. Nikolai sei selbst nicht anwesend gewesen, wozu dieser widerspricht. Er habe handeln müssen, da der Studierendenschaft durch Helens Verhalten finanzieller und organisationaler Schaden zugeführt worden sei.
- Niels Siemensmeyer stellt einen Antrag auf Schließung der Redeliste. Mit 20 Ja-Stimmen wird sie geschlossen.
- Benjamin fügt abschließend hinzu, dass der Vorwurf der fehlenden Kommunikation unbegründet sei und der AStA sich sehr wohl für ein Miteinander einsetze. Der Vorsitz müsse außerdem nicht an jeder Veranstaltung teilnehmen, dafür gebe es das eingespielte Team.

g) Bericht der studentischen Senatoren

- Tobias Cord-Landwehr berichtet vom gestrigen Treffen des Teams Sichtbarkeit und Außendarstellung, um Internationalisierungsstrategien der Uni zu besprechen. Eine Stabsstelle für Alumni und International sei im Aufbau. Der Anteil an internationalen Studierenden nehme stark zu und trage dazu bei, dass die Studierendenzahl konstant bleibe, daher werde jetzt verstärkt für ihr Wohlfühlen gesorgt.

h) Bericht der stud. Mitglieder des Verwaltungsrates des StwPB

- Kira berichtet, es habe keine Sitzung gegeben.

i) Sonstige Berichte

- Es gibt keine sonstigen Berichte.

4) Antragstop: Antrag auf Aberkennung der Initiative PaderMUN

- Kira Lietmann erklärt, es handle sich um eine Institutionalisierung der Auflösung der Initiative.
- Sophie Allmansberger wundert sich über kürzlich gesehene Plakate mit neuen Terminen PaderMUNs. Caroline Kaiser und Matthias de Jong erklären, Frau Parkinsons Konferenz PaderMUN bleibe bestehen, nur die davon unabhängige Initiative löse sich auf.
- Gülcan Güngör äußert sich kritisch über die E-Mail der Initiative, die extreme, ungerechtfertigte Vorwürfe gegen Frau Parkinson vorbringen. Solches solle in Zukunft vermieden werden.
- Benjamin Riepegerste fragt nach der Weiterverwendung des Raums. Nikolai Rodehuts Kors erklärt, es gebe schon Ideen, mit entsprechenden Initiativen sei man in Kontakt.
- Robert Käuper fragt, ob sich der AStA um die Rückgabe der Schlüssel bemühen werde. Matthias verweist auf den Plan über alle Schlüssel, der noch mehr Lücken aufweise. Die Schlüsselrückgaben werden aber teilweise über Herrn Schwaller laufen müssen. Er stimme außerdem Gülcan zu, für solche Fälle werde ein Schlichtungsausschuss benötigt.

Über den Antrag wird abgestimmt.

Ja: 20

Nein: 1

Enthaltungen: 0

Der Antrag wird angenommen, die Initiative aberkennt.

5) Antragstop: Tätigkeitsberichte

- Lea Biere stellt den Antrag als das Ergebnis der letzten Sitzung vor, nach dem die Tätigkeitsberichte in Stichpunkten unter fünf Überschriften verfasst werden mit einer Präsentation zur Halbzeit.
- Carsten Müller sei mit einer zusätzlichen Sitzung für die Präsentationen vor allem wegen der finanziellen Belastung nicht zufrieden, dagegen solle der AStA zu einem oder zwei Terminen gesondert einladen. Alternativ können die Präsentationen gestaffelt in drei regulären StuPa-Sitzungen vorgestellt werden.
- Sophie Allmansberger möchte den Ablauf zur Diskussion stellen – die Realität einiger Referate werde so nicht abgebildet. Sehr gute Berichte könnten unter den Änderungen leiden. Matthias de Jong schließt sich an, die Struktur sei an sich nicht schlecht. Kritiken habe es immer zu allem gegeben, das Format habe nie allen zugesagt. Er selbst brauche teilweise zwei bis drei Stunden für die Verfassung und sei enttäuscht, dass diese nicht gelesen werden. Eine Rechenschaftsablegung sei notwendig, andere Ideen oder Formate seien aber sinnvoll. Er fügt hinzu, aus den Tätigkeitsberichten lasse sich nie darauf schließen, wie viel tatsächlich gearbeitet werde. Sie seien kein effizientes Mittel. Lea erinnert, dass es bereits einige Diskussionen dazu gegeben habe, aus denen das Ergebnis genau so herausgekommen sei.
- Benjamin Riepegerste kritisiert, dass Einladungen zu legeren Treffen die wenigsten nachkommen werden, wie sonstigen Einladungen AStAs auch. Arbeit zu referatsfremden Themen finde er in der neuen Struktur nicht wieder, dies wäre den Referent*innen gegenüber nicht gerecht.
- Gülcan Güngör schlägt zehninminütige Präsentationen zur Halbzeit vor und Protokolle als Ersatz für Tätigkeitsberichte. Helen Meißner finde den Kompromiss gut, die Berichte seien ohnehin zur Reflexion neben der Überprüfung der Arbeit da.
- Daphne Dlugai lese nur die Berichte derer, deren Arbeit sie nicht ersichtlich finde. Die wiederholte Diskussion rechtfertige zudem nicht die Wichtigkeit der Thematik.
- Sophie finde die Lage frustrierend, die Lösungen aber nicht zufriedenstellend. Die Anwesenheit dieser Amtszeit sei ohnehin sehr gering, und die Kommunikation zwischen AStA und StuPa weniger zufriedenstellend. Ein mangelndes Interesse an der Arbeit der Referent*innen sei ersichtlich, aber auch die Bereitschaft zur Kommunikation seitens des AStA. Auch wenn die Tätigkeitsberichte nicht gelesen werden, seien sie doch kein schlechtes Modell. Sie sei ebenfalls gegen eine offizielle Sitzung und für einen offenen Austausch. ein Vorschlag sei das Verfassen der Tätigkeitsberichte und Präsentationen quartalsweise abwechselnd.
- Carsten befürworte quartalsweise Berichte und schlägt vor, Referent*innen danach an Stehtischen für etwaige Fragen treffen zu können, also eine möglichst lockere Gestaltung. Den Vorwurf mangelnder Kommunikation könne er nicht nachvollziehen, der AStA sei verfügbar und arbeite transparent.
- Caroline Kaiser spricht sich für einen gewissen formellen Rahmen aus.
- Benjamin schlägt wegen offensichtlichem Gesprächsbedarf einen gemeinsamen Arbeitskreis vor. Angebote AStAs zu Gesprächen seien nicht angenommen worden. Außerdem gebe es Referate, dessen Arbeit keine guten Tätigkeitsberichte hergeben, so entstehe Druck bei Referent*innen.
- Kira Lietmann teilt mit, dass der Antrag in Absprache mit Lea zurückgezogen werde. Sie bitte um Emails mit Vorschlägen, aus denen ein neuer Antrag erarbeitet werde.

6) Antragstop: GO-Änderung: §11 Äußerungen und Anträge zur Geschäftsordnung – Automatisches Annehmen ohne Gegenrede

- Tobias Cord-Landwehr erklärt, die aktuelle GO schreibt Gegenteiliges vor, sodass die ohnehin gängige Praxis per GO-Änderung legitimiert werden solle.

Über den Antrag wird abgestimmt.

Ja: 17

Nein: 0

Enthaltungen: 1

Der Antrag wird angenommen.

7) Verschiedenes

- Robert Käuper berichtet, dass eine eventuelle Gesetzesänderung zur Verschärfung der Rahmenbedingungen für internationale Studierende geplant sei. Weiteres sei ihm nicht bekannt.
- Tobias Cord-Landwehr teilt mit, das StuPa müsse eventuell Position zu den nicht mehr aus allen Studiengängen wählbaren Zusatzleistungen beziehen. Laut dem Justizariat können diese nur noch aus dem eigenen Studiengang gewählt werden, was Tobias' Meinung nach nicht dem Grundsatz einer Universität entspreche. Er hoffe, die Einschreibeordnung müsse dafür nicht geändert werden.
- Daphne Dlugai habe im Gegensatz zu Kira Lietmann zu deren Artikel die Rückmeldung erhalten, dass es sich nicht mehr lohne politisch zu engagieren. Matthias de Jong habe schockierte Meinungen erhalten, stelle aber in Frage, ob die Information zur Folge habe, dass Studierende nicht mehr wählen. Er wirbt für verstärkten Wahlkampf.

Kira Lietmann schließt die Sitzung um 16:18.

Anwesende Parlamentarier*innen und Gäste

Anwesende Parlamentarier*innen

Name	Vorname	Liste	Von	Bis
Rodehuts Kors	Luca	ZDF	14:00	16:18
Riepegerste	Benjamin	SAI	14:00	16:18
Allmansberger	Sophie	LISTE	14:00	16:18
Lietmann	Kira	JUSO	14:00	16:18
Korsmeier	Daniel	ZDF	14:00	16:18
Güngör	Gülcan	IVP	14:00	16:18
Kara	Lokman	SDS	14:00	16:18
Kaiser	Caroline	JUSO	14:00	16:18
Volkmer	Jan Philipp	JUSO	14:00	15:50
Dlugai	Daphne	LISTE	14:00	16:18
Siemensmeyer	Niels	RCDS	14:00	15:00
Poracos	Fabio	LISTE	14:13	16:18
Meißner	Helen	SAI	14:12	16:18
Leyva	Manuel	SDS	14:15	16:18
Igrek	Serdal	SDS	14:15	16:18
Keller	Ralf	LHG	14:15	16:18
Müller	Carsten	RCDS	14:25	16:10
Karaca	Mehmet	IVP	14:31	16:18
Arac	Ceren	IVP	14:31	16:18
Corona	Lukas	ZDF	15:18	16:18
Cord-Landwehr	Tobias	ZDF	15:33	16:18
Biere	Lea	LISTE	15:33	16:00

Anwesende Gäste

Name	Vorname	Von	Bis
Grünner	Sascha	14:00	15:00
Schellenberg	Andreas	14:00	16:18
Käuper	Robert	14:00	16:18
Frammelsberger	Sharlene	14:00	15:00
Wortmann	Marleen	14:00	15:00
Schäfer	Marcel	14:00	16:18
Kempkens	Jennifer	14:00	15:00
Lehradt	Stephan	14:00	16:18
Rodehuts Kors	Nikolai	14:00	16:18
Tomea Mallaqua	Michk	14:00	16:18
Pape	Gerrit	15:45	16:18